

Restorative Circles in Schulen –

Konflikte gemeinsam lösen

*Wir sind alle durch ein Netz von Beziehungen
miteinander und mit der Welt verbunden. Erfährt
dieses Netz einen Riss, sind alle betroffen.*

Howard Zehr, amerik. Professor für Soziologie

Verantwortung übernehmen – Konflikte gemeinsam lösen

Restorative Circles sind eine Moderationsform für Konfliktsituationen innerhalb einer Gemeinschaft. Sie schaffen den Rahmen, in dem die Konfliktbeteiligten und indirekt Betroffenen Gehör finden und sich der Auswirkungen ihrer Handlungen bewusst werden. Dadurch steigt die Kooperationsbereitschaft für gemeinsame Handlungsvereinbarungen deutlich und eine neue Form von Ausgleich wird möglich.

Hintergrund

Der Begriff Restorative Circles bezeichnet einen Konfliktlösungsansatz, welcher von Dominic Barter mit Jugendlichen in den Slums von Rio de Janeiro entwickelt wurde. In einer komplexen Wirklichkeit sind mehr als zwei Personen (nicht nur Opfer und Täter) für einen Konflikt verantwortlich. Dieses Verständnis liegt den Kreisgesprächen zugrunde. Um Konflikte nachhaltig zu lösen, wird also das Umfeld mit einbezogen.

Ziel

Die von einem Konflikt betroffenen Personen nehmen an einem Kreisgespräch (Circle) teil. Die Gesprächsleitung führt die Beteiligten mit einfachen Fragen dahin, sich der Auswirkungen der eigenen Handlungen bewusst zu werden und schrittweise Verantwortung dafür zu übernehmen. Im Fokus der anschließenden Lösungsfindung steht die Wiedergutmachung des entstandenen Schadens und die Wiederherstellung (Restorative) der sozialen Beziehungen.



Von 400 Restorative Circles in Schulen endeten 93% mit einer Vereinbarung zwischen den Beteiligten. 95% dieser Vereinbarungen wurden zur Zufriedenstellung aller Beteiligten ausgeführt.

Dominic Barter, Analyse aus dem Jahr 2010

Anwendungsbereiche

Restorative Circles eignen sich für den Umgang mit Sachbeschädigung, Diebstahl, Beleidigungen, Gewalt oder Mobbing. Gleichzeitig bieten Restorative Circles auch die Möglichkeit, weitere betroffene Personen wie z.B. Eltern, SozialarbeiterInnen oder den Hausdienst mit einzubeziehen.

Umsetzung in der Schule

Die einfache Struktur des Kreisgespräches gewährleistet einen gut nachvollziehbaren Prozess. Für die Umsetzung im Schulalltag können sowohl SchülerInnen wie auch Lehrpersonen und SchulsozialarbeiterInnen Kreisgespräche leiten. Somit bieten Restorative Circles die Möglichkeit, dass Lehrpersonen nicht zwingend eine Leitungsfunktion übernehmen müssen.

Nutzen von Restorative Circles in der Schule

- SchülerInnen und Lehrpersonen erfahren einen konstruktiven Umgang mit den Auswirkungen von Konflikten, mit Grenzen und Gewalt.
- Menschen in einer Schulgemeinschaft lernen sich gegenseitig ernst zu nehmen.
- In den Kreisgesprächen lernen die Beteiligten Verantwortung für ihre Handlungen zu übernehmen.
- Hohe Akzeptanz und wirksame Umsetzung der getroffenen Vereinbarungen dank dem Einbezug des betroffenen Umfelds.
- Der Zusammenhalt in der Klassen- oder Schulgemeinschaft wird gestärkt.
- Wenn Konflikte geklärt werden können, fühlen sich Menschen sicher und motiviert.

Wenn man Konflikten einen Raum gibt, kann Gewalt verhindert werden.

Dominic Barter, Begründer der Restorative Circles

Unser Angebot

Beraten und Unterstützen: Wir beraten Ihre Schule, wie Konflikte in offener und respektvoller Atmosphäre angesprochen und gelöst werden können. Wir arbeiten ressourcenorientiert und gehen auf die individuellen Umstände Ihrer Schule ein. Der zukünftige Konfliktlösungsprozess (Restorative Circle) kann in einem ausgewählten Bereich (Klasse) oder für die gesamte Schule genützt werden. Bei der institutionellen Verankerung des Prozesses unterstützen wir Sie.

Ausbilden und Leiten: Wir bilden GesprächsleiterInnen aus und leiten nach Bedarf die ersten Kreisgespräche. Danach unterstützen wir die GesprächsleiterInnen bei ihrer Arbeit durch Supervision, Vertiefungstage und Coaching.

Mediation und Coaching: In bestimmten Fällen kann eine Mediation (nur zwei Parteien) angebracht sein als ein Kreisgespräch. In diesen Situationen stehen wir als Mediatorin und Mediator zur Verfügung. Wir unterstützen Einzelpersonen auch gerne in Form eines Coachings bei der Vorbereitung von schwierigen Gesprächen (z.B. LehrerIn-Eltern).

Erstgespräch und Kosten: In einem kostenlosen Erstgespräch beraten wir Sie, wie die Grundsätze von Restorative Circles in Ihrer Schule genutzt werden können. Auf Anfrage orientieren wir Sie über die Kosten.



Aurelia Reinhart

Mediatorin (SDM),
Kommunikations-
trainerin und Lehrerin
info@mediatohr.ch
Phone 078 830 55 80



Philipp Langlotz

Rechtsanwalt, Mediator und
Coach
info@advokatur-langlotz.ch
Phone 076 387 08 81

« Uns fasziniert, wie wir von Konflikten lernen können, anstatt uns von ihnen bedroht zu fühlen. Dabei interessieren uns Formen der ausgleichenden Gerechtigkeit (bekannt unter Restorative Justice), welche die Beteiligten und Betroffenen in einen Dialog bringen und die Wahrscheinlichkeit einer anhaltenden Veränderung deutlich erhöhen. »